

Betreff: Berücksichtigung einer künftigen Sportanlagenerweiterung für den ESV-Neuaubing im Flächennutzungs- und Bebauungsplan der LH München.

Antrag: Die LH München wird aufgefordert, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine künftige großflächige Erweiterung des bestehenden ESV-Geländes zu schaffen.

Begründung:

Der ESV Neuaubing ist mit ca. 6.000 Mitgliedern der größte Breitensportverein im Münchner Westen. Außer einem überaus reichhaltigen Angebot in den verschiedensten Sportarten bietet der Verein noch ein leistungsstarkes Gesundheitsprogramm mit den Schwerpunkten Prävention und Rehabilitation.

Seit Jahren bemüht sich der Verein bei den zuständigen städtischen Referaten um die planungsrechtliche Sicherung einer größeren Fläche für eine spätere Erweiterung der bestehenden Sportanlagen. Durch den mit der Bebauung Freihams verbundenen Bevölkerungszuwachs sieht sich der Verein gefordert, attraktive und reichhaltige Sportangebote bereitzuhalten. Dazu sind großräumige, moderne Sportstätten notwendig. Um den künftigen Aufgaben gerecht werden zu können, benötigt der Verein - auch bei einer noch intensiveren Nutzung seines derzeitigen Geländes - noch größere angrenzende Flächen.

Eine früher mögliche großflächige Erweiterung des vom ESV Neuaubing genutzten Areals nach Süden in den Bereich des ehemaligen DB-Gleislagers dürfte weitgehend ausscheiden, da dieses unter Naturschutz gestellt werden soll. Nach Süden könnten zumindest auf die Fläche der abgerissenen beiden Gebäude Tennisplätze verlagert werden. Dort soll auch noch eine Stichstraße von der Verbindungsspanne zum bestehenden Gewerbegebiet entstehen. Sofern die geplante Verbindungsspanne zwischen Bodenseestraße und der A96 auf der bisherigen Trasse gebaut werden sollte, wäre auch keine Ausweitung des Vereinsgeländes nach Westen mehr möglich. Im Osten befindet sich, durch die Papinstraße getrennt, neben einer Wohnbebauung noch das DB-Gewerbegebiet. Nach Norden ist das ESV-Areal sowohl durch Wohnbebauung als auch durch die S-Bahn (S5) begrenzt.

Eine für den Verein befriedigende Lösung könnte wohl nur durch eine Verschiebung der Verbindungsspannentrasse im Bereich des ESV nach Westen erreicht werden. Damit könnte auch das im Rahmen der Freihamplanung vorgesehene Straßenbegleitgrün großzügiger zu einem Grün-zug umgestaltet werden.

Der ESV nutzt auch derzeit schon in der Nähe befindliche Sportanlagen der Neuaubinger Schulen. Die im Flächennutzungsplan ausgewiesene L-Fläche zwischen Bodenseestraße und Bahnlinie (S5) reicht keineswegs aus, um den künftigen Flächenbedarf des Vereins zu decken. Die Errichtung von Tennisplätzen an diesem Standort würde im übrigen eine weitere Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner nördlich der Bodenseestraße und östlich der genannten Fläche bedeuten.